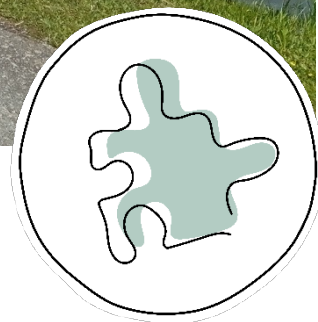




PLATTFORM FÜR
**GESUNDHEIT UND
LEBENSQUALITÄT
IM ALTER**



© NH Plus Nord



TOOLS

Nachbarschaftshilfe PLUS Waldviertel



Kurzbeschreibung Nachbarschaftshilfe PLUS Waldviertel:

Professionell begleitete Nachbarschaftshilfe ermöglicht älteren Menschen ein selbstständiges Leben und fördert ihre soziale Teilhabe. Ziel ist es, ihnen zu ermöglichen, so lange wie möglich in ihrer vertrauten Umgebung zu leben - mit Unterstützung durch engagierte Freiwillige und professionelle Koordination.

Laufzeit der Maßnahme: seit 2018 bis laufend

Umsetzende Organisation: Verein Mitanaunda

Link zur Webseite: [NH Plus Nord – Nachbarschaftshilfe Plus](#)

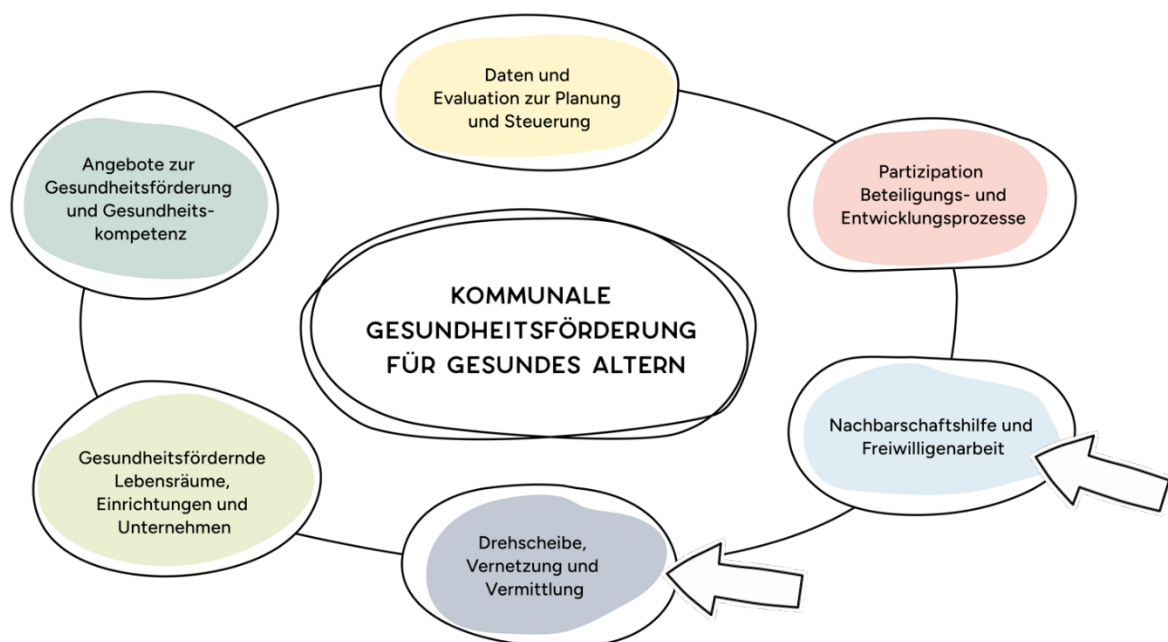
Kontakt: Doris Maurer, MA, MA, office@w4projects.at

Geografische Verortung: In welchem Land bzw. Bundesland wurde die Maßnahme umgesetzt?

Niederösterreich/Waldviertel

Schwerpunktthema: Nachbarschaftshilfe und Freiwilligenarbeit, soziale Teilhabe

Abbildung 1: Das Tool kann folgenden Handlungsfeldern des Modells "Kommunale Gesundheitsförderung für gesundes Altern - Caring Communities" zugeordnet werden:



Quelle: Rohrauer-Näf et al. (2025)



Tabelle 1: Stärken des Programms Nachbarschaftshilfe Plus

Stärken: Nachhaltigkeit Verankerung in der Region Skaliert in anderen Regionen
--

Beschreibung:

Das Programm „Nachbarschaftshilfe Plus Waldviertel“ steht mittlerweile den Bewohnerinnen und Bewohnern von 31 Gemeinden zur Verfügung.

Die professionell begleiteten Nachbarschaftsprogramme (Dorfservice, Nachbarschaftshilfe PLUS) haben unterschiedliche Ausgestaltungen, gemeinsam sind ihnen folgende vier Kernleistungen:

- Fahr- und Begleitservice - für mehr Mobilität und Selbstbestimmung
- Besorgungsservice - Unterstützung bei alltäglichen Erledigungen
- Besuchs- und Spaziergehdienst - gegen Einsamkeit, für soziale Teilhabe
- Informationsdrehscheibe - Anlaufstelle für Fragen zu sozialen und gesundheitlichen Themen

Wichtig: Es werden KEINE Pflege- und hauswirtschaftlichen Dienste angeboten.

Koordiniert wird das Service durch Teilzeitkräfte, mithilfe der **DAVNE APP** und durchgeführt von Ehrenamtlichen. Die DAVNE APP ist im Eigentum des Waldviertler Kernlands und kann in andere Regionen übertragen werden, dafür mit der Projektleitung Kontakt aufnehmen.

Ziel des Programms „Nachbarschaftshilfe Plus Waldviertel“ ist es, Menschen ein selbstständiges Leben in ihrer gewohnten Umgebung zu ermöglichen und den Pflegebedarf zu verzögern. Sie stärkt das soziale Kapital, fördert Generationenarbeit und entlastet pflegende Angehörige. Freiwillige sind umfassend versichert (Personen-, Unfall- und Haftpflichtversicherung), erhalten Fahrtkostenersatz und werden in ihrer Tätigkeit professionell begleitet.

Gesundheitsrelevante Ausgangslage und Problembeschreibung:

Der demografische Wandel – insbesondere in ländlichen Regionen – führt zu Überalterung, Abwanderung junger Menschen und einem Mangel an sozialen Unterstützungsstrukturen. Dies führte zu Isolation und gesundheitlichen Risiken. Gleichzeitig gab es ungenutztes Potenzial bei Menschen mit Freizeit, die sich engagieren wollten. Das Projekt reagierte auf diese doppelte Problemlage: steigender Unterstützungsbedarf und ungenutzte soziale Ressourcen.

Aufgrund positiver Erfahrungen in Kärnten und im Burgenland wird dieses Programm nun auch im Waldviertel etabliert.

Kontext und Einbettung:

Für die Umsetzung von *Nachbarschaftshilfe Plus* wurde eine eigene Organisationsstruktur geschaffen, die von den drei Trägervereinen gemeinsam getragen wird. Die Koordinatorinnen und Koordinatoren sind innerhalb dieser Struktur angestellt, was eine gegenseitige Vertretung problemlos ermöglicht. Ihre



Bürostandorte befinden sich in den Gemeindeämtern, was eine enge und kontinuierliche Zusammenarbeit mit den jeweiligen Gemeinden fördert – ein zentraler Erfolgsfaktor für die effektive Umsetzung des Projekts.

Reichweite:

2024 wurden in den 31 Gemeinden über 5.500 Dienste absolviert. Über 80% der Personen, die die Unterstützung in Anspruch genommen haben, sind über 75-Jahren.

Was sind die zentralen Elemente, die für ein Gelingen erfüllt sein müssen?

Aus unserer Erfahrung sind für eine erfolgreiche Umsetzung von Nachbarschaftshilfe Plus an anderen Standorten oder in vergleichbaren Settings insbesondere folgende Bedingungen entscheidend:

- **Verlässliche Unterstützung durch die Gemeinden:** Eine enge Zusammenarbeit mit den kommunalen Strukturen ist zentral. Die aktive Unterstützung durch die Gemeinde – etwa durch die Bereitstellung von Räumlichkeiten, Kommunikationskanälen und personellen Ressourcen – bildet die Basis für Vertrauen und Sichtbarkeit vor Ort.
- **Flexibilität in der Umsetzung:** Jede Gemeinde hat individuelle Gegebenheiten, Bedarfe und vorhandene Strukturen. Die Maßnahme muss daher anpassbar gestaltet sein, um lokal passgenaue Lösungen zu ermöglichen. Diese Flexibilität betrifft sowohl organisatorische Abläufe als auch inhaltliche Ausgestaltungen.
- **Trägerstruktur mit personeller Kontinuität:** Eine stabile Trägerstruktur mit angestellten Koordinatorinnen, die sich gegenseitig vertreten können, gewährleistet Verlässlichkeit und Professionalität in der Umsetzung.
- **Verankerung im Sozialraum:** Die Nähe zu den Menschen – etwa durch Büros in Gemeindeämtern – stärkt die lokale Präsenz und schafft Vertrauen in das Angebot.

Was sind die zentralen Lernerfahrungen aus der Umsetzung der Maßnahme?

Eine zentrale Lernerfahrung aus der Umsetzung der Maßnahme ist die Bedeutung ausreichender Ressourcen in der Anfangsphase zum gezielten Aufbau tragfähiger Strukturen. Besonders zu Beginn ist eine fundierte Investition in personelle und organisatorische Kapazitäten entscheidend, um eine stabile Basis zu schaffen.

Zudem hat sich gezeigt, dass der Aufbau in den Gemeinden schrittweise und mit Bedacht erfolgen sollte. Ein langsames, an die lokalen Gegebenheiten angepasstes Wachstum fördert nachhaltige Verankerung und langfristige Akzeptanz innerhalb der Gemeinschaften.

Ein weiterer Erfolgsfaktor war der **digitale Einstieg über die DAVNE-App**. Diese hat wesentlich zur Effizienzsteigerung beigetragen und die Stabilisierung der Prozesse in der Anfangsphase erleichtert. Die digitale Unterstützung ermöglicht eine bessere Koordination, Datenerhebung und Kommunikation – insbesondere in der Startphase ein großer Vorteil.

Empfehlungen für interessierte Organisationen:

- 1) **Ausreichende Ressourcen in der Anfangsphase einplanen**, um den Strukturaufbau gezielt voranzutreiben.
- 2) **Den Aufbau in den Gemeinden langsam und partizipativ gestalten**, um nachhaltige Wirkung zu erzielen.



- 3) **Digitale Tools frühzeitig einbinden**, um Prozesse effizient zu unterstützen und die Skalierbarkeit zu erleichtern.

Verfügbare Tools, Hilfestellungen, Materialien und relevante Literatur:

Für die Umsetzung von Nachbarschaftshilfe Plus wurde eine eigene **digitale Vermittlungs- und Dokumentationsplattform** entwickelt. Diese unterstützt die Koordinatorinnen und Koordinatoren dabei, Anfragen effizient zu bearbeiten, passende Helfer:innen zu vermitteln und alle Einsätze lückenlos zu dokumentieren. Die Plattform trägt maßgeblich zur Professionalität und Transparenz in der Umsetzung bei.

Bei Interesse an weiteren Informationen oder an einer Nutzung der Plattform wird empfohlen, direkt mit dem Verein **Waldviertler Kernland** Kontakt aufzunehmen.

Gesamtkosten der Maßnahme:

Die Aufbauphase von *Nachbarschaftshilfe Plus* ist mit einem vergleichsweise hohen Kostenaufwand verbunden, da sie stark von den jeweiligen Rahmenbedingungen vor Ort abhängt (z. B. Personalausstattung, Infrastruktur, Digitalisierung).

Im laufenden Betrieb kann jedoch mit vergleichsweise geringen jährlichen Kosten gerechnet werden: Für eine Zielgruppe von etwa **2.500 Personen** belaufen sich die **Betriebskosten auf rund 20.000 Euro pro Jahr**.

Literatur

Rohrauer-Näf, Gerlinde; Plunger, Petra; Wosko, Paulina; Preiner, Barbara; Leitner, Klaus (2025): Kommunale Gesundheitsförderung für gesundes Altern in Gemeinden und Städten. Soziale Teilhabe älterer Menschen stärken. Policy Brief. Gesundheit Österreich, Wien.

Die Plattform für Gesundheit und Lebensqualität im Alter wird finanziert aus den Vorsorgemitteln der BGA